

Empfehlungen zum mathematischen Sprachgebrauch

Inhaltsverzeichnis

1	Geometrie und lineare Algebra	1
1.1	Notation für Quadranten	1
1.2	Polarkoordinaten	2
1.3	Notation für Skalarprodukte	2
1.4	Notation für adjungierte Matrizen	3
1.5	Standardskalarprodukt	3
2	Analysis	4
2.1	Differenz von Funktionswerten	4
2.2	Notation für Kettenbrüche	4
3	Algebra	5
3.1	Notation für Körpererweiterungen	5

Vorwort

Dieses Dokument beschreibt Empfehlungen zum mathematischen Sprachgebrauch. Darin enthalten sind sowohl Schreibweisen als auch inhaltliche Definitionen. Die Empfehlungen stehen niemals in der Luft, sondern werden immer vollständig begründet. Das Dokument ist nicht dogmatisch zu verstehen.

1 Geometrie und lineare Algebra

1.1 Notation für Quadranten

Im ebenen kartesischen Koordinatensystem werden Quadranten für gewöhnlich gegen den Uhrzeigersinn mit den römischen Zahlen I, II, III, IV nummeriert. Man startet bei $x > 0, y > 0$.

Diese Praxis erscheint mir äußerst fragwürdig, weil sie in höheren Dimensionen sehr unübersichtlich wird. Außerdem ist nicht von vornherein klar, ob im oder gegen den Uhrzeigersinn nummeriert wird. Weiterhin ist nicht von vornherein klar, in welchem Quadrant die Nummerierung gestartet wird.

Ich schlage deshalb vor, die Quadranten durch PP, NP, NN, PN zu identifizieren. Hierbei ist P als Abkürzung für *positiv* und N als Abkürzung für *negativ* gemeint. Diese Abkürzungen sind auch im Englischen und anderen europäischen Sprachen gültig. Die Stellen in der Identifikation stehen dabei

für die Stellen im Koordinatentupel. Bei Oktanten hat man dementsprechend PPP, PPN usw.

Weiterhin ergibt sich jetzt der Vorteil, dass die Halbebenen durch PX, NX, XP, XN dargestellt werden können.

1.2 Polarkoordinaten

Seien (x, y) die kartesischen Koordinaten und (r, φ) die Polarkoordinaten. Die Berechnung von φ in Abhängigkeit von x, y geschieht m. E. entweder nach einem umständlichen Algorithmus oder fehlerhaft. Folgende Formel lässt sich jedoch leicht merken und deckt alle Fälle ab:

$$\varphi = \overline{\text{sgn}}(y) \arccos\left(\frac{x}{r}\right). \quad (1)$$

Hierbei ist $\overline{\text{sgn}}$ die rechtsstetige Signumfunktion. Sie ist definiert durch

$$\overline{\text{sgn}}(x) := \begin{cases} x \geq 0: & 1, \\ x < 0: & -1. \end{cases} \quad (2)$$

Oder alternativ via Iverson-Klammern:

$$\overline{\text{sgn}}(x) := [x \geq 0] - [x < 0]. \quad (3)$$

Steht ein Computer zur Verfügung, und das ist der Normalfall geworden, so wird man direkt oder indirekt $\text{atan2}(y, x)$ verwenden. Man kann sich darauf verlassen dass atan2 möglichst präzise implementiert ist.

Wenn ein positiver Winkel gefordert wird, muss man anschließend nur 2π zu φ addieren.

1.3 Notation für Skalarprodukte

Für das Skalarprodukt zweier Vektoren v, w gibt es eine Vielzahl von Schreibweisen, die Verwendung finden. Darunter sind vw , $v \circ w$, $v \cdot w$, $v \bullet w$, $v * w$ und $\langle v, w \rangle$, (v, w) , $[v, w]$. Außerdem gibt es noch $v|w$, $\langle v|w \rangle$, $(v|w)$, $[v|w]$.

Ich schlage vor, $\langle v, w \rangle$ (einschließlich $\langle v|w \rangle$) als einzige Schreibweise zu verwenden. Hat man nur Plain-Text zur Verfügung (z.B. im Chat), so kann man $<v, w>$ schreiben.

Das Skalarprodukt ist nicht assoziativ, und $\langle v, w \rangle$ hebt diesen Mangel im Gegensatz zu Schreibweisen mit Infixoperator hervor.

Gegen die Schreibweisen vw und $v \cdot w$ spricht, dass sie bei Funktionenräumen mit dem punktweisen Produkt verwechselt werden können. Außerdem wird mit vw auch das Produkt einer Clifford-Algebra bezeichnet.

Gegen die Schreibweise $v \circ w$ spricht, dass sie bei Funktionenräumen mit der Komposition verwechselt werden kann.

Bei (v, w) denkt man zuerst an ein Tupel, bei $[v, w]$ an ein Tupel oder ein geschlossenes Intervall. Würde man diese Schreibweisen allgemein für Skalarprodukte verwenden, so wären sie stark überladen.

1.4 Notation für adjungierte Matrizen

Für die adjungierte Matrix von A wird manchmal die Notation A^* verwendet. Bei dieser Notation besteht jedoch Verwechslungsgefahr mit der konjugierten Matrix \overline{A} wo manchmal ebenfalls die Notation A^* verwendet wird.

Die Notation mit dem Dolch, A^\dagger , finde ich nicht so schön, weil einige A^t anstelle von A^T für die transponierte Matrix benutzen. Im Drucksatz kann das noch unterschieden werden, aber bei Handschrift kann es schlimm sein. Gegen den Dolch spricht weiter, dass diese Notation nicht verwendet werden kann, wenn man nur Plain-Text zur Verfügung hat.

Ich finde die Notation A^H für die adjungierte Matrix daher am besten. Die Notationen A^H und \overline{A} sind m. E. unmissverständlich. Hat man nur Plain-Text zur Verfügung (z.B. im Chat), so kann man A^H und $\text{conj}(A)$ schreiben.

1.5 Standardskalarprodukt

Ich würde das Standardskalarprodukt für $v, w \in \mathbb{C}^n$ am besten semilinear im ersten Argument definieren:

$$\langle v, w \rangle := \sum_{k=1}^n \overline{v_k} w_k. \quad (4)$$

Diese Variante ist kompatibel mit der Bra-Ket-Notation. Nachteile sind mir keine bewusst.

Das Standardskalarprodukt für die Fourieranalysis würde ich am besten durch

$$\langle f, g \rangle := \frac{1}{T} \int_{t_0}^{t_0+T} \overline{f(t)} g(t) dt \quad (5)$$

definieren. Mit T ist die Periodendauer gemeint.

Würde man den Normierungsfaktor $1/T$ weglassen, so würde $\|f\| := \sqrt{\langle f, f \rangle}$ nicht mehr mit der Formel für den klassischen Effektivwert übereinstimmen.

Würde man den Normierungsfaktor $1/T$ weglassen, so könnte man nicht einfach schreiben:

$$f(t) = \sum_{k=-\infty}^{\infty} \langle b_k, f \rangle b_k(t). \quad (b_k(t) := e^{kit}) \quad (6)$$

Man müsste dann schreiben:

$$f(t) = \sum_{k=-\infty}^{\infty} \langle b_k, f \rangle b_k(t). \quad (b_k(t) := \frac{1}{\sqrt{T}} e^{kit}) \quad (7)$$

Das Problem ist hier jetzt, dass es sich bei $c_k := \langle b_k, f \rangle$ nicht mehr um den klassischen Fourierkoeffizienten handelt, weil der Faktor \sqrt{T} herumgegeben wird.

Eine weitere Alternative ist

$$\langle f, g \rangle := \int_0^1 \overline{f(x)} g(x) dx. \quad (8)$$

Hier müsste man $b_k(x) := e^{kiTx}$ verwenden. Diese Variante scheint unüblich zu sein. Sie ist aber kompatibel zu (5), wenn man alle beteiligten Funktionen und Operatoren in x mit $t = Tx$ darstellt.

Semilinear im ersten Argument ist das Skalarprodukt deshalb, weil diese Variante kompatibel zur Bra-Ket-Notation ist. Nachteile sind mir keine bekannt.

2 Analysis

2.1 Differenz von Funktionswerten

Für die Differenz $F(b) - F(a)$ finde ich die Notation $[F(x)]_a^b$ am besten. Wenn man ganz pedantisch ist, so bemerkt man, dass x im Ausdruck eine gebundene Variable ist und schreibt besser $[F(x)]_{x=a}^{x=b}$.

Die Notation $F(x)|_a^b$ finde ich ambivalent. Man muss z.B.

$$[2 + F(x)]_a^b = (2 + F(b)) - (2 + F(a)) = F(b) - F(a)$$

von

$$2 + [F(x)]_a^b = 2 + F(b) - F(a)$$

unterscheiden können. Bei der Notation $F(x)|_a^b$ müsste man dafür extra ein Paar Klammern setzen.

2.2 Notation für Kettenbrüche

Man schreibt für gewöhnlich

$$b_0 + \frac{a_1}{|b_1|} + \frac{a_2}{|b_2|} + \dots \quad := \quad b_0 + \frac{a_1}{b_1 + \frac{a_2}{b_2 + \dots}}. \quad (9)$$

Diese Notation ist der Beschränkung unterworfen, dass sich damit nur Kettenbrüche, jedoch keine anderen Kettenausdrücke formulieren lassen. Man würde daher lieber notieren:

$$b_0 + \left(x \mapsto \frac{a_1}{b_1 + x} \right) \circ \left(x \mapsto \frac{a_2}{b_2 + x} \right) \circ \dots \circ \left(x \mapsto \frac{a_n}{b_n + x} \right) (x_0). \quad (10)$$

Das ist sehr langatmig. Deshalb schlage ich die Kurznotation

$$[x=] \quad b_0 + \frac{a_1}{b_1 + x}, \frac{a_2}{b_2 + x}, \dots, \frac{a_n}{b_n + x}, x_0 \quad (11)$$

vor. Ist nun $T_k: X \rightarrow X$ irgendeine Funktion, so kann man schreiben

$$\begin{aligned} [x=] \quad & T_1(x), T_2(x), \dots, T_n(x), x_0 \\ & = (T_1 \circ T_2 \circ \dots \circ T_n)(x_0). \end{aligned} \quad (12)$$

Alternativ gibt es noch

$$\begin{aligned} [=x] \quad & x_0, T_1(x), T_2(x), \dots, T_n(x) \\ & = (T_n \circ \dots \circ T_2 \circ T_1)(x_0). \end{aligned} \quad (13)$$

3 Algebra

3.1 Notation für Körpererweiterungen

Ich schlage für Körpererweiterungen die Notation $L//K$ vor.

Körpererweiterungen werden zuweilen durch L/K notiert, um auszudrücken, dass L ein Erweiterungskörper von K ist. Man denkt sich dabei, dass L über K steht. Die Notation M/A ist aber eigentlich schon für Quotientenmengen vergeben, wenn durch A auf irgendeine Art eine Äquivalenzrelation gegeben ist. Sowohl Quotientenmengen also auch Körpererweiterungen kommen ausgerechnet in der Algebra sehr häufig vor. Um die Dringlichkeit deutlich zu machen, hier ein Beispiel wo beides in einer Formel vorkommt:

$$\mathbb{R}[X]/(X^2 + 1)//\mathbb{R}. \quad (14)$$

Man könnte auch auf die Idee kommen, einen Körpererweiterung durch $K \leq L$ zu symbolisieren, weil ja $K \subseteq L$ ist. Das ist aber eine schlechte Idee, weil hiermit schon Untergruppenbeziehungen symbolisiert werden und Körper ja additive Gruppenstruktur enthalten.